Gespräch mit Dr. Hanhart

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 31

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-469186

Nutzungsbedingungen

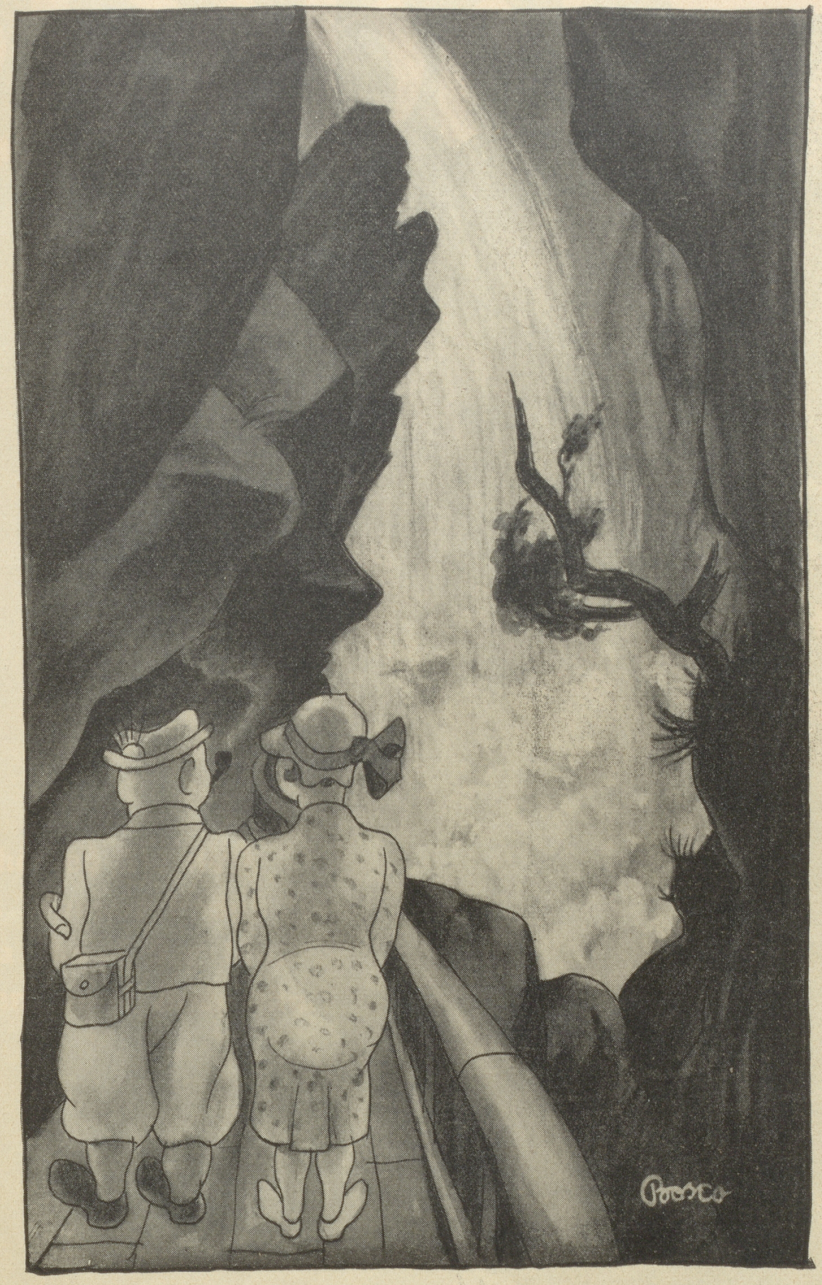
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Das geräuschlose Zürich

Sie: „Das isch es Getös und es Getue vo dem Wasserfall!"
Er: „Da wär z'Züri verbotte ...!"

Gespräch mit Dr. Hanhart

«Grüetzi Herr Tokter, händ Sie d'Marokkaner scho gseh im Zürcher Zoo?»

«Nei Tanke, ich ha no gnue vo de Algerier!» Hali

Das Huhn ist ausgegangen

In einem Churer Restaurant verlangen zwei reichsdeutsche Gäste ein Brathuhn. Die Appenzeller Saaltochter geht ans Büffet und fragt, ob es noch ein Huhn hätte, worauf ihr der Bescheid wird, «Huehn isch usgange». Sie kehrt zu ihren Gästen zurück und berichtet im schönsten Schriftdeutsch: «Das Huhn ist leider ausgegangen!», worauf die Deutschen ärgerlich: «Ja, kann man ihm denn nich nachjehn und es einfangen?» Was einen verdienten Applaus durch die lachenden Gäste absetzte. Webü

Beinahe passiert

Präsident: «Ich mues konstatiere, dass i der letzte Kommissionssitzig 9 Fläsche Wii übers Bütschee us trunke worde sind».

Mitglied: «Dänn müend mer halt namal mit der Benzinschtüür ufe.»

Drahau

Einladung

zur Versammlung und Aussprache über die

Nationaldemokratie

11 Uhr: Vortrag von René Sonderegger, Präsident der Nationaldemokratischen Partei:

Was will die nationale Demokratie?

12.30: Gemeinsames, einfaches Mittagessen

Eine sympathische Partei und wenn es oft Rindsbraten mit Härdöpfelstock gibt, bin ich mit dem Programm ohne weiteres einverstanden. ebel

Was ist paradox?

Wenn ein Vegetarier Kirschen isst.
(Warum ächt?) Valmei

Der blauen Strassenbahn ein Liebeszeichen

In Zürich will das Geld für's Tram nicht reichen,
deshalb muss man die Bürger nun erweichen
und seine runden Batzen kühn erschleichen.
Doch diese stehn wie festgefügte Eichen,
belächeln dieses Basiliskenei'chen
und sagen zu dem Trämchen, kalt wie Leichen:
«Oh Trämlein fahre nur durch deine Weichen,
deswegen werden wir nicht mutlos schleichen,
wir gehen munter mit den eignen Schaichen!»

Haga